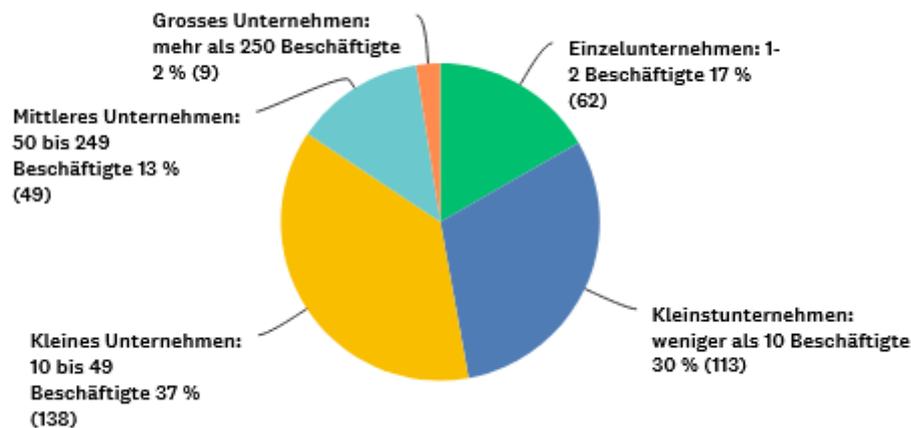


Benchmark Arbeitsbedingungen Privatwirtschaft Graubünden

An der Online-Umfrage der Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden haben vom 26.1. – 7.2.2022 insgesamt 488 Unternehmen teilgenommen, wobei im Durchschnitt rund 400 Antworten pro Frage eingegangen sind. Dies entspricht einer Rücklaufquote von knapp 10%. Die Fragen zu den Arbeitsbedingungen beziehen sich auf das Personal, jedoch nicht auf Kaderpersonen. Die Gröszenstruktur der Umfrageteilnehmer sieht folgendermassen aus:



Ferien

Insgesamt verfügen rund die Hälfte der befragten Betriebe über 5 Wochen Ferien pro Jahr. Dabei spielt die GAV-Unterstellung eine wichtige Rolle, denn bei Betrieben ohne GAV-Unterstellung zeigt sich, dass mehr als die Hälfte der Betriebe über 4 Wochen Ferien pro Jahr verfügen. Bei Betrieben, welche einem GAV unterstehen, haben mehr als die Hälfte deren 5 Wochen. Grössere Unternehmen haben tendenziell eher 5 Ferienwochen als kleinere Unternehmen.

Arbeitszeit

Die Arbeitszeit pro Woche unterscheidet sich zwischen den Branchen relativ stark. Die durchschnittliche Arbeitszeit der befragten Betriebe beträgt 42 Stunden pro Woche. Bei KMU's (ohne Grossbetriebe und Kleinstbetriebe) liegt der Mittelwert eher bei 43 Stunden pro Woche.

Familienergänzende Kinderbetreuung

Knapp 90% der befragten Betriebe verfügen nicht über eine Unterstützung im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung. 6% der Betriebe vermitteln Plätze in Kitas und bei Tageseltern. Sehr selten (2.5%) bieten Betriebe eine Kostenbeteiligung oder gar eigene Kinderbetreuungsmöglichkeiten an. Bei der familienergänzenden Kinderbetreuung sind Betriebe im Bereich Gesundheit, Erziehung und Bildung am aktivsten.

Sparbeitrag Pensionskasse

Die Aufteilung des Sparbeitrags der 2. Säule (obligatorischer Beitrag bis zu einem Verdienst von CHF 84'600) erfolgt bei der grossen Mehrheit der befragten Betriebe (80%) im Verhältnis 50:50 auf Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

Weitere Lohnnebenleistungen

Bei weiteren Lohnnebenleistungen sind Gratifikationen (flächendeckend: 28%, Einzelfall: 48%), flexible Arbeitszeiten (flächendeckend 36%, Einzelfall 33%) und flexible Pensenanpassungen (flächendeckend: 16%, Einzelfall: 57%) am verbreitetsten. Der Grossteil der Betriebe bietet jedoch diese Leistungen nicht flächendeckend an, sondern verwendet diese Lohnnebenleistungen im Einzelfall. Weitere Lohnnebenleistungen wie Repräsentationsspesen, Verwendung Firmenfahrzeug etc. sind bei mehr als der Hälfte der Betriebe vorhanden, wobei diese meistens im Einzelfall gewährt werden (flächendeckend: 18%, Einzelfall 49%).

Am wenigsten verbreitet ist eine Elternzeit oder längerer Vater- oder Mutterschaftsurlaub als gesetzlich vorgegeben (flächendeckend 9%, Einzelfall: 12%), Dienstatersurlaube (flächendeckend 21%, Einzelfall: 12%) sowie die Home-Office-Möglichkeit (flächendeckend: 9%, Einzelfall 35%). Bei Letzterer ist natürlich zu beachten, dass ein Arbeiten von Zuhause teilweise aus gar nicht möglich ist.

Auffallend ist, dass sehr wenige Betriebe für die Zukunft Anpassungen bei den weiteren Lohnnebenleistungen planen, um die Attraktivität als Arbeitgeber zu verbessern.